



Die Viertklässler aus Berga mit Lehrerin Jane Laser beim fleißigen Studieren einer von fünf Schautafeln entlang des Pfades.

Fotos (2): Marcus Schulze

## Entdeckungen in Sachen Bergbau

Zwischen Seelingstädt Ort und Seelingstädt Bahnhof können Kinder und Erwachsene künftig auf einem Pfad entlang des Schullandheimes und der Steigerstube Wissenswertes zum Bergbau und zur Wismut an fünf Schautafeln erfahren.

Von Marcus Schulze

**Seelingstädt.** Die Kinder wussten gar nicht, wo sie denn zuerst hinschauen sollten. Mit großen, neugierigen Augen – und mit immer offenem Mund – versuchten sie das reichhaltige Inventar in dem Stollen-Nachbau irgendwie zu erfassen. Was es da aber auch alles zu entdecken gab im Museum „Wulfis Steigerstube“ in Seelingstädt. Der große Schwibbogen, beispielsweise, der ein warmes Licht in die Bergmannstradition beschwörende Bäumlichkeit warf. Oder die Gesteinsammlung, die da auf einem Tisch lag, neben der ein gerahmtes Bild der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, stand. Da lauschten die Grundschüler aus Berga, die eine ganz Woche im Schullandheim verbrachten, den Ausführungen von Karl Jakob vom Verein zur Förderung des Anden-

kens der bergmannischen Tradition gespannt. Natürlich durfte auch das Steigerlied bei diesem Besuch nicht fehlen, das dann auch die kleinen Gäste mitsangen. Und so breitete sich eine bisweilen anmutige Atmosphäre aus, die das Frozodere, welches sich da Mettenschicht nannte – ein Bergmannsbrauch in der Weihnachtszeit – perfekt abrundete.

Für die Schulkinder war es der Abschluss einer kleinen Wanderung am Donnerstag, der sie vom Schullandheim in Seelingstädt bis eben zur Steigerstube führte. Zwischen dieser beiden Stationen – und das war das Besondere – liefen sie einen Pfad ab, der sie an fünf verschiedenen Tafeln vorbeiführte und auf denen sie allerlei Wissenswertes über den Bergbau samt der Wismutgeschichte kindgerecht erfahren konnten. Am Donnerstag nun wurde der „Bergbau – Lehrpfad für Kinder“ feierlich eröffnet. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Bergbau-Traditionsvereins, der Wismut GmbH, Wulfis Steigerstube, der Gemeinde Seelingstädt sowie dem dortigen Schullandheim. Der Pfad erstreckt sich entlang des kombinierten



Fiona (links) und Lina wissen jetzt in Sachen Wismut und Bergbau bestens Bescheid.

Fuß- und Radweges zwischen den Ortsteilen Seelingstädt Ort und Seelingstädt Bahnhof. „Die Gemeinde hat vor drei Jahren eine Zusammenarbeit zwischen der Steigerstube und dem Schullandheim angeregt. Daraus entstand der Gedanke, dass Kinder das Wissen um den Bergbau in der Stube vermittelt bekommen. Schließlich sind wir auf die Idee gekommen, dass man den Weg dort hin ja auch zur Wissensvermittlung nutzen kann, damit sie schon eine gewisse Vorbildung

genießen“, so Katharina Lorkowski, Leiterin des Schullandheimes, die darauf verweist, dass es nicht ausschließlich um die Wismut gehen soll, sondern um die generelle Bedeutung des Bergbaus für das ganze Leben.

Den Viertklässlern aus der Grundschule Berga kam nun die Ehre zu, diesen als erste zu erkunden. „In Berga gibt es viele Enkelkinder von ehemaligen Wismut-Arbeitern, von daher ist es für uns ein wahrer Glücksfall, bei der Eröffnung dabei sein zu

dürfen“, so Klassenlehrerin Janus Lesser, die es als sehr wichtig betrachtet, dass die Kinder für die Geschichte ihrer Heimat sensibilisiert werden. „Für viele Kinder ist es etwas ganz Neues, weil sie mit ihren Eltern und Großeltern über diese Zeit noch nie gesprochen haben“, ergänzt die Pädagogin.

Und es mangelte nicht an Interesse. Von einer Schautafel zur anderen wurde auch schon einmal gerannt. Da standen sie nun, nach Luft japsend und mit roten Gesichtern, deren Häupter hie und da eine Bayern-Mützen-Mütze zierte. Doch nicht nur in sportlicher Hinsicht, auch was das Beantworten einzelner Fragen zum Thema Bergbau und Wismut betraf – ein jeder trug einen kleinen Fragenkatalog mit sich herum – waren die Kinder voll bei der Sache – wollten sie ja auch alle auf das Lösungswort kommen, welches da Grubenlampe hieß. Fiona und Lina hat es jedenfalls sehr gut gefallen. Die beiden Neunjährigen hatten bereits dieses Wort „Wismut“ vernommen. Doch damit anfangen konnten sie nichts. Bis jetzt. „Jetzt weiß ich, was damit gemeint ist“, sagt Lina stolz – und Fiona stimmt nickend zu.